

IHS Markit Flash Eurozone EMI™

Eurozone-Aufschwung gewinnt im September wieder an Dynamik

Die Ergebnisse im Überblick:

- Flash Eurozone Composite Index Produktion⁽¹⁾ bei 56.7 (Finalwert Aug. 55.7); 4-Monatshoch
- Flash Eurozone Service-Index Geschäftstätigkeit⁽²⁾ bei 55.6 (Finalwert Aug. 54.7); 4-Monatstief
- Flash Eurozone Index Industrieproduktion⁽⁴⁾ bei 59.5 (Finalwert Aug. 58.3); 77-Monatshoch
- Flash Eurozone EMI™ Industrie⁽³⁾ bei 58.2 (Finalwert Aug. 57.4); 79-Monatshoch

Erhebungszeitraum: 12. - 21. September 2017

In der Eurozone herrschte im September eitel Sonnenschein. So legte die Wirtschaftskraft wieder stärker zu als in den drei Vormonaten, und die Wachstumsrate zählte zu den höchsten in den zurückliegenden sechs Jahren.

Der IHS Markit Flash Eurozone Composite Index Produktion stieg binnen Monatsfrist um 1.0 Punkte auf 56.7. Die aktuelle Vorabschätzung basiert auf rund 85% der regulären monatlichen Umfrage-rückmeldungen.

Der Auftragseingang wies das höchste Plus seit April 2011 aus, nachdem die Nachfrage in den beiden Vormonaten nachgelassen hatte.

Die Industrieproduktion wurde so kräftig ausgeweitet wie zuletzt im April 2011, womit die Industrie auch diesmal die Nase vorn hatte. Im Servicesektor liefen die Geschäfte besser als in den drei Vormonaten. Der Abstand zwischen den beiden Steigerungsraten war so groß wie zuletzt im Januar 2014.

Der Industriesektor profitierte erneut vom guten Exportneugeschäft, wenngleich das Plus wegen der jüngsten Aufwertung des Euro nicht mehr ganz so hoch ausfiel wie im Vormonat. Der Zuwachs fiel dennoch etwas stärker aus als im bisherigen Jahresdurchschnitt.

Dass die Kapazitäten auch im September wegen

des kräftigen Auftragszuwachses enorm unter Druck standen, verdeutlicht die stärkste Zunahme der Auftragsbestände seit Februar 2011.

In der Industrie verlängerten sich die durchschnittlichen Lieferzeiten so drastisch wie zuletzt vor knapp sechseinhalb Jahren.

Die Beschäftigung legte insgesamt mit der zweithöchsten Steigerungsrate seit zehn Jahren zu. Lediglich im März war der Stellenaufbau noch stärker ausgefallen.

Der Industriesektor vermeldete im September sogar einen Rekordanstieg bei der Beschäftigung, hier übertraf der entsprechende Index das im Mai erreichte Zwanzig-Jahreshoch. Im Servicesektor erreichte der Jobindex fast wieder die jüngsten Hochs von Jahresanfang.

Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist fielen positiver aus als in den letzten beiden Monaten. In beiden Sektoren stiegen die jeweiligen Indizes auf Drei-Monatshochs.

Preise

Die Wachstums- und Nachfragebelebung war im September von einem steigenden Preisdruck begleitet. So beschleunigte sich der Anstieg der Einkaufs- und Verkaufspreise zum zweiten Mal hintereinander und fiel jeweils stärker aus als in den vier Monaten.

Im Servicesektor wurden die Angebotspreise deutlicher angehoben als in den drei Vormonaten, in der Industrie stiegen die Verkaufspreise so kräftig wie zuletzt im Juni 2011.

Entwicklung auf Länderebene

Frankreich und Deutschland vermeldeten jeweils das stärkste Wirtschaftswachstum seit über sechs Jahren. Überdies beschleunigte sich der ohnehin kräftige Jobaufbau in beiden Ländern weiter.

In den übrigen von der Umfrage erfassten Ländern verlangsamte sich das Wachstumstempo auf ein Sechs-Monatstief, es fiel aber nur minimal schwächer aus als im bisherigen Jahresdurch-

schnitt. Der Jobaufbau beschleunigte sich indes vor dem Hintergrund der optimistischeren Geschäftsaussichten leicht.

Kommentar:

Chris Williamson, Chefökonom bei IHS Markit, kommentiert den aktuellen Eurozone Flash-EMI:

„Die Eurozone beendet den Sommer mit einem kräftigen Wachstumsschub. So signalisieren unsere aktuellen Flashes, dass sich die ohnehin beeindruckenden Steigerungsraten bei Wachstum, Auftragseingang und Beschäftigung im September nochmals beschleunigt haben.

Die Daten deuten auf ein BIP-Wachstum von 0.7% im dritten Quartal 2017 hin, und der beschleunigte Aufschwung dürfte auch für einen robusten Jahresausklang sorgen.

Der von den Industrieunternehmen als Risiko eingestufte starke Euro hatte bislang offensichtlich nur eine begrenzte Auswirkung auf die Exporte. Vielmehr blieb die Industrie auch im September der

Hauptwachstumsmotor. Die Exporte füllten nicht nur die Orderbücher, sie ermutigen die Unternehmen auch zu weiteren Investitionen in das Wachstum.

Der Jobaufbau war insgesamt der zweitstärkste seit zehn Jahren. Die Industrie brach im September sämtliche Rekorde, hier fiel der Beschäftigungszuwachs sogar so kräftig aus wie seit über zwanzig Jahren nicht mehr.

Ungeachtet dessen nahm der Kapazitätsdruck weiter zu, was oftmals bedeutete, dass die Kunden für Güter und Dienstleistungen tiefer in die Tasche greifen mussten.

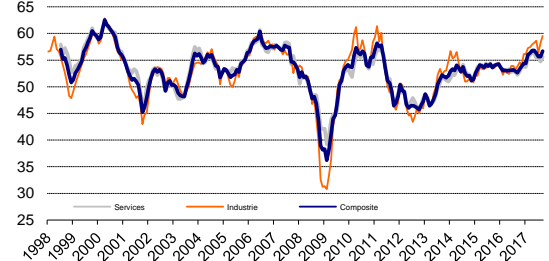
Der Aufschwung und der zunehmende Preisdruck dürfte die Erwartungen anheizen, dass die EZB mittlerweile bereit ist, ihre Absichten zur Reduzierung der Anleihekäufe in 2018 anzukündigen.“

Zusammenfassung der wichtigsten Flash Eurozone EMI-Indizes im September

Produktion	Composite	Beschleunigte Wachstumsrate
	Servicesektor	Wachstumsrate auf 4-Monatshoch
	Industrie	Stärkstes Wachstum seit April 2011
Auftragseingang	Composite	Zuwachsrate auf 77-Monatshoch
	Servicesektor	Beschleunigter Zuwachs
	Industrie	Robuster Auftragszuwachs
Auftragsbestand	Composite	Stärkste Zunahme seit Februar 2011
	Servicesektor	Stärkste Zunahme seit über sechs Jahren
	Industrie	Rekordanstieg
Beschäftigung	Composite	Beschleunigter Jobaufbau
	Servicesektor	Solider Stellenaufbau
	Industrie	Rekord- Beschäftigungszuwachs
Einkaufspreise	Composite	Beschleunigter Kostenanstieg
	Servicesektor	Rate erreicht 5-Monatshoch
	Industrie	Stärkster Preisauftrieb seit April
Verkaufspreise	Composite	Zweite Beschleunigung in Folge
	Servicesektor	Leichte Anhebung der Angebotspreise
	Industrie	Stärkster Anstieg seit sechs Monaten
EMI⁽³⁾	Industrie	PMI erreicht im September mit 58.2 Punkten ein 79-Monatshoch.

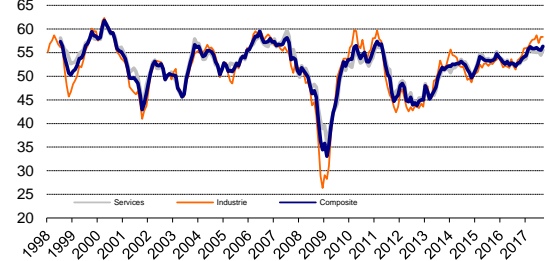
Produktion

Eurozone PMIs - Produktion



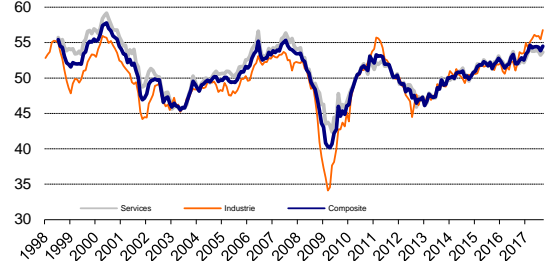
Auftragseingang

Eurozone PMIs - Auftragseingang



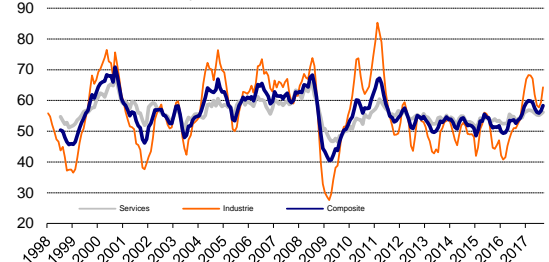
Beschäftigung

Eurozone PMIs - Beschäftigung



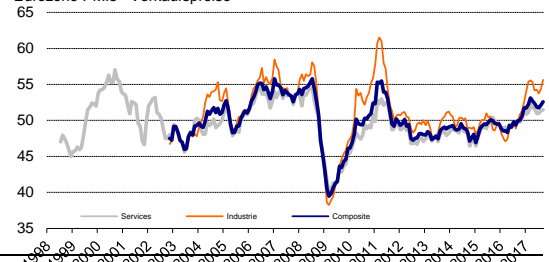
Einkaufspreise

Eurozone PMIs - Einkaufspreise



Verkaufspreise

Eurozone PMIs - Verkaufspreise



Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

IHS Markit

Andrew Harker, Associate Director
Tel: +44-1491-461-061
Mobil: +44-740-881-4516
E-Mail: andrew.harker@ihsmarkit.com

Rob Dobson, Director
Tel: +44-1491-461-095
Mobil: +44-782-691-3863
E-Mail: rob.dobson@ihsmarkit.com

Joanna Vickers, Corporate Communications
Tel: +44-207-260-2234
E-Mail: joanna.vickers@ihsmarkit.com

Anmerkungen der Herausgeber:

Die endgültigen September -Daten zur Industrie werden am 2. Oktober 2017, die finalen Daten zum Sektorservice und der finale Composite-Index werden zusammen am 4. Oktober 2017 veröffentlicht.

Der Eurozone Einkaufsmanagerindex (EMI) wird von IHS Markit erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von 5000 Firmen in der Industrie und im Sektorservice. Industrielumfragen werden in Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, Irland und Griechenland erhoben. Die eingehenden Dienstleistungsdaten stammen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und Irland. Die Flash-Indizes basieren auf annähernd 85-90% der monatlichen Umfrage-Rückmeldungen und liefern damit eine detaillierte frühzeitige Schätzung der endgültigen EMIs.

Die Durchschnittswerte zwischen den Vorabschätzungen (Flash-EMIs) und den finalen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Durchschn. Unterschied	Durchschn. Unterschied in absoluten Zahlen
Eurozone Composite Index Produktion ¹	0.0	0.2
Eurozone Industrie EMI ²	0.0	0.2
Eurozone Services-Index Geschäftstätigkeit ²	0.0	0.3

Der **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** bildet zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem er die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegelt. Die Indizes genießen unter Entscheidungsträgern der Wirtschaft, Regierungen und Konjunkturforschern der Finanzinstitute hohes Ansehen und werden von diesen häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die EMIs auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (insbesondere auch der Europäischen Zentralbank). Deutlich früher als offizielle Statistiken liefern die EMIs als erste zur Verfügung stehende Frühindikatoren jeden Monat Auskunft über die tatsächliche Entwicklung der Konjunktur.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse sind für Abonnenten auf Anfrage unter economics@ihsmarkit.com erhältlich.

Erklärungen zu den Schlüsselindikatoren

1. Der Eurozone Composite Index Produktion ist ein gewichteter Durchschnittswert aus dem Index Industrieproduktion und dem Index Geschäftstätigkeit im Sektorservice.
2. Der Eurozone Industrie-EMI ist ein Index bestehend aus der gewichteten Kombination der folgenden fünf Unterindizes (Gewichtung in Klammern): Auftragseingang (0,3), Produktion (0,25), Beschäftigung (0,2), Lieferzeiten (0,15), Vormateriallager (0,1). Der Index Lieferzeiten ist ein inverser Index.
3. Der Eurozone Service-Index Geschäftstätigkeit ist das direkte Äquivalent zum Index Industrieproduktion und basiert auf der Frage „Ist die Geschäftstätigkeit in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“
4. Der Eurozone Index Industrieproduktion basiert auf der Frage „Ist die Produktion in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“

Über IHS Markit (www.ihsmarkit.com)

Als einer der Weltmarktführer liefert IHS Markit (Nasdaq: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkten, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 85 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen. IHS Markit mit Hauptsitz in London ist auf nachhaltiges, profitables Wachstum ausgerichtet.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2017 IHS Markit Ltd. sein.

Über den PMI

Die Umfragen zum **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** sind mittlerweile für über 30 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter www.markit.com/product/pmi

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am IHS Markit Flash EMI Eurozone liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. IHS Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI[™], Einkaufsmanagerindex[™], PMI[®] und Purchasing Managers' Index[®] sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited, IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Ltd.